



**HERRENALB  
KLOSTERPFAD  
FRAUENALB**

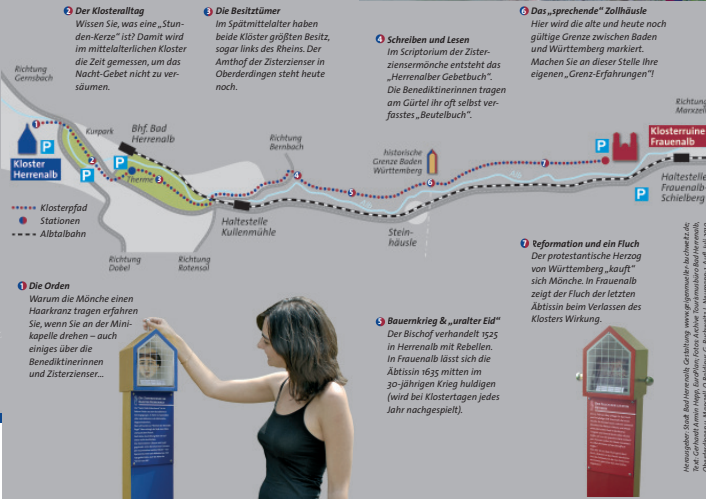
www.klosterpfad.de

Dieses Projekt wurde gefördert durch die LEADER Aktionsgruppe Nordschwarzwald und den Naturpark Schwarzwald Mittel/Nord mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg und der Europäischen Union (LEADER)



**EINE JAHRTAUSEND-TOUR AUF 5000 M**

Es ist eine echte Zeitreise durch die Jahrhunderte – und immer wieder öffnet sich ein neues Fenster in die Geschichte: Dieser Themenpfad verbindet auf 5000 m zwei alte Schwarzwälder Gründungsklöster aus der Stauferzeit (12. Jh.) miteinander. Entlang der Alb geht's von der romanisch-gotischen Reichsabtei der Zisterzienser durch Kurpark und Banwald entlang der historischen Grenze von Baden und Württemberg bis zum barocken Kloster der Benediktiner-Stiftsdamen – oder umgekehrt. Rund hundert Höhenmeter liegen dazwischen. Minikapellen, Info-Stationen und ein sprechendes Zollhäusle weisen den Weg. Und wenn Sie mögen geht's dann bequem zurück mit der Altbahn.



- 1 Die Klosteralltag**  
Wissen Sie, was eine „Stunden-Kerze“ ist? Damit wird im mittelalterlichen Kloster die Zeit gemessen, um das Nacht-Gebet nicht zu versäumen.
- 2 Die Besitztümer**  
Im Spätmittelalter haben beide Klöster größten Besitz, sogar links des Rheins. Der Amthof der Zisterzienser in Oberderdingen steht heute noch.
- 3 Das „sprechende“ Zollhäusle**  
Hier wird die alte und heute noch gültige Grenze zwischen Baden und Württemberg markiert. Machen Sie an dieser Stelle Ihre eigenen „Grenz-Erfahrungen“!
- 4 Schreiben und Lesen**  
Im Scriptorium der Zisterziensermönche entsteht das „Herrenalber Gebetbuch“. Die Benediktinerinnen tragen am Gürtel ihr oft selbst verfasstes „Beuteibuch“.
- 5 Reformation und ein Fluch**  
Der protestantische Herzog von Württemberg „kauft“ sich Mönche. In Frauenalb zeigt der Fluch der letzten Äbtissin beim Verlassen des Klosters Wirkung.
- 6 Bauernkrieg & „uralter Eid“**  
Der Bischof verhandelt 1525 in Herrenalb mit Rebellen. In Frauenalb lässt sich die Äbtissin 1635 mitten im 30-jährigen Krieg huldigen (wird bei Klostertagen jedes Jahr nachgespielt).



**FRAUENALB  
KLOSTERPFAD  
HERRENALB**



www.klosterpfad.de

Dieses Projekt wurde gefördert durch die LEADER Aktionsgruppe Nordschwarzwald und den Naturpark Schwarzwald Mittel/Nord mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg und der Europäischen Union (LEADER)



**ERLEBEN SIE GROSSE KULTURGESCHICHTE**

W as interessiert Sie besonders im Blick zurück? Historie, Kultur oder Geschichten aus alten Zeiten? Auf diesem Bummel durch die Jahrhunderte können Sie auswählen. Denn das ist kein „normaler“ Erlebnispfad. Der Weg zwischen den Abteien der „Herren und Frauen von Alb“ – Namensgeber beider Orte – öffnet Zeitfenster in interessante Themen. Zum Beispiel:

- Die Orden der Benediktiner und Zisterzienser und ihre Devise „ora et labora“
- Sie schauen in den Alltag mittelalterlicher Klöster – auf ihre großen Besitztümer im deutschen Südwesten und in die Schreibstuben und Gebetbücher
- Sie erfahren etwas über den Bauernkrieg und einen „uralten Eid“ in der Barockzeit – auch über die Zeit der Reformation und einen Fluch, der sich dann auch erfüllte
- Beim Zollhäusle erwartet Sie eine (fiktive) Beichte der „Schirmherren“ von Baden und Württemberg.

Mehr Informationen: [www.klosterpfad.de](http://www.klosterpfad.de)

**VOM KLOSTER DER „HERREN VON ALB“ ZUR KURSTADT**

Die Zisterziensermönche, vom Ebersteiner Grafen ins Schwarzwald-Hochtal gerufen, sind sicher nicht die Ersten gewesen unter den Falkenstein-Felsen. Das Tal der hundert Quellen“ war ein idealer Platz für die Gründung des Klosters, zumal es schon vorher eine Wächterburg hoch über der Alb gegeben hat. Der Weg vom Mittelalter-Kloster der Stauferzeit zum Heilbad und Heilklimatischen Kurort war stets von gutem Wasser und heikräftiger Luft begünstigt. Gesundheitspflege und Gastlichkeit waren immer schon eine der Hauptaufgaben der „Herren von Alb“. Das hat sich erhalten bis heute. Der Kurort wurde vor allem seiner Schönheit wegen zur Stadt erhoben. Und er hat für sein Heilwasser das Heilbad-Prädikat bekommen. Bad Herrenalb ist seit langer Zeit ein echter „Naturheilgarten“; das milde Reizklima hilft Herz und Kreislauf – die Siebentäler-Therme bei Rheuma und mehr...

- Die Zeitspur vom Kloster zur Kurstadt**
- 1149 Gründung Zisterzienserkloster der „Herren von Alb“
  - 1450 Größter Besitz: 37 Dörfer, in 127 Orten Grundbesitz
  - 1535 Kloster-Aufhebung, ab 1556 ev. Klosterschule bis 1959
  - 1649 Ende des Klosters
  - 1791 Herrenalb wird freie Gemeinde
  - 1840 Kaltwasser-Heilanstalt
  - 1887 Herrenalb wird Stadt
  - 1971 Thermalbad, Herrenalb wird Bad
  - 2017 Kleine Landesgartenschau
- Info: Tourismusbüro, Tel. 07083-500 555  
info@badherrenalb.de



Der Amthof der Zisterzienser in Oberderdingen steht heute noch (Bild: Hexenturm)



„Paradies“ im Herrenalber Kloster



Herrenalb, romanisch-gotisch



Frauenalb, Barock



Der Falkenstein, Wächter im Hochtal der Alb



Klosterpfad im Banwald mit informativen Minnikapellen

**GENUSS-WANDERN AUF DEM KLOSTERPFAD**

Genuss bedeutet hier im Hochtal des alten Schwarzwälder Flößer-Flüsschens Alb vieles: Geschichte und Geschichten hören, aber auch etwas über Gesundheit erfahren und Gaumenfreuden genießen. „Gesund“ sind Angebote rund um Hildegard von Bingen, die wohl bekannteste Benediktinerin. Und viel Genussvolles für Leib und Seele können Sie bei den „Klosterwirten“ mit Klosterwein und aus der Klosterküche erwarten. Zuckerbäcker locken mit Klosterorte, in der „Eisklausur“ gibt's Besonderes.

**Jeden Samstag mit dem „Kloster-Guide“**  
Bei den wöchentlichen Führungen – jeden Samstag, von Ostern bis mindestens Ende Oktober, um 13:30 Uhr ab Tourismusbüro Bad Herrenalb, Rathausplatz beim Kloster – sind Sie gut zwei Stunden unterwegs. Und anschließend fahren Sie bequem zurück mit der Altbahn, die es schon seit weit über 100 Jahren zwischen Karlsruhe und dem Kurort gibt.

**Mit Familie und Freunden, Cliqué oder Club...**  
Sie können über den Klosterpfad natürlich auch alleine bummeln; aber ab acht Teilnehmern gibt es schon unser Gruppen-Angebot. Bei Führungen erfahren Sie von den „Kloster-Guides“ mehr, z. B. über die Baukunst von Romanik bis Romantik – auch über Kontemplation und Kräuterkunde zu Klosterzeiten. Es wird auch Themenführungen für Botanik und mit Gehmeditation geben. Und für Schulklassen kann dieser Klosterpfad „trockene“ Historie lebendig, alte Geschichte gegenwärtig machen.

Mehr Informationen: [www.klosterpfad.de](http://www.klosterpfad.de)

**FRAUENALB – DAS BAROCK-KLOSTER**

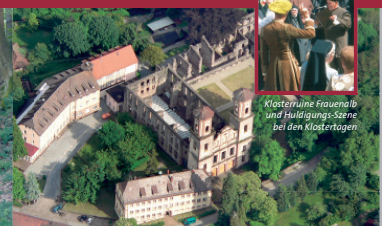
Das Kloster der adeligen Stiftsdamen zeigt noch heute ein großartiges barockes „zweites Gesicht“. Nur einige Jahrzehnte nach Herrenalb ebenfalls von den Ebersteiner Grafen gegründet, ist nach einem Brand das Areal in barocker Pracht neu entstanden. Der heutige Weiler Frauenalb gehört zu Marxzell, dessen Name von der „Zelle des Markus“ (Cella) kommt. Das Kloster hat mit kurzer Unterbrechung bestanden bis 1803. Die Türme des Damenstiftes künden immer noch von der Bedeutung der Anlage. Mit Bahnhof (S-Bahn Karlsruhe-Bad Herrenalb), Gästetätte und Pflegeheim, Wohnhäusern und Klosterruinen ist Frauenalb eine Idylle.

**Ein Blick auf die Spur durch die Zeit:**

- 1180 Gründung als Marienzell (Cella Sancta Maria)
- 1387 Schirmherrschaft geht an Badische Markgrafen
- 1508 Brand an Lichtmess
- 1593 Reformation, von 1598-1631 protestantisch
- 1631 Re-Katholisierung; 1632 Wiederbesiedlung
- 1635 23. Oktober: „Uralter Eid“ aller Untergebenen \*)
- 1672 Neubauten in Barock; Abtei, Konvent, Ost-/Südflügel...
- 1715-61 „baulustige“ Äbtissin Maria Gertrud von Ichtratzheim
- 1727 Barock-Kirche mit Doppelturn
- 1803 Aufhebung Kloster, Frauenalb wird Staatsbesitz (Baden)
- 1991 „Kultur im Kloster“, neues Leben in den Ruinen

\*) ... und an den Frauenalb Klostertagen wird immer am 3. Wochenende im August die barocke Huldigung nachgespielt – und anschließend wird ein Fest für Bürger und Besucher gefeiert.

Info: Rathaus Marxzell-Pfaffenort, Tel. 07248-91 47 0, [gemeinde@marxzell.de](mailto:gemeinde@marxzell.de)



Kloster Ruine Frauenalb und Huldigungs-Szene bei den Kloster Tagen